

Stellungnahme der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zum Haushalt 2025

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen im Rat der Stadt Gummersbach,

der Haushalt 2025 wird mit Ausgaben von rund 189 Millionen Euro und mit Einnahmen von 177 Millionen geplant. Dies ergibt einen Jahresfehlbetrag von 12 Millionen Euro. Nicht wenig.

Dies werden wir noch über unsere Ausgleichsrücklage abfedern können. Dann ist sie verbraucht. Um der Haushaltssicherung zu entkommen, sollen wir in den 3 Folgejahren die Möglichkeit bekommen, vom Land erlaubt, die Summe, die wir nicht mehr über die Ausgleichsrücklage abfedern können, in das Jahr 2029 bis 2031 vorzutragen. Wie wir die aufgenommenen Schulden von 20 Millionen dann zurückzahlen wollen, steht noch in den Sternen.

Es ist richtig, dass wir im Augenblick in schweren Zeiten leben. Ob Putin und der Krieg in der Ukraine, ob das Machtstreben von Trump und seinen Leuten, ob Erdogans Ausschalten von Oppositionspolitikern oder ob Orbans Abrutschen in die Autokratie. Es sind unsichere Zeiten, die wir täglich erleben und mit denen wir zurechtkommen müssen. Viele wünschen sich einfache Antworten und Lösungen. Die gibt es aber nicht. **Und die AFD zu wählen ist keine Lösung, denn sie hat keine passenden Antworten.**

Aber zurück zu den Finanzen: Eine Ursache unseres erschreckend hohen Defizits von 12 Millionen ist die Kreisumlage. Ein Beispiel ist die Planung von neuen Räumlichkeiten für die Mitarbeiter*innen der Kreisverwaltung. Zur Unterbringung der Kreisbeschäftigten wird ein Projekt mit 60 Millionen Euro geplant, ein paar Jahre später liegen die geplanten Ausgaben bei 92 Millionen Euro. Aber nur für 60% der gebrauchten Büroflächen. Das bedeutet bei 100% der geplanten Büroflächen wären das fast 150 Millionen Euro. Von ursprünglich 60 Millionen. Zu diesen immensen Ausgaben gab es viele Berichte und berechnete Kritik. Ich frage mich, in welchem Wolkenkuckucksnest die Planer und die Verantwortlichen in der Kreisverwaltung und der zustimmenden Parteien, besonders die CDU hocken. OK, die Planer kann ich noch verstehen, denn je höher die Planungsausgaben

werden, desto höher ist Ihr Gehalt. **Aber die Planer in der Verwaltung? Haben die das kleine Einmaleins vergessen?**

Und dann geht die CDU hin und stimmt dem Wahnsinn auch noch zu, auch die Gummersbacher CDU-Kreistagsmitglieder. Meine Damen und Herren der CDU: Schämen sie sich! Denn 20% der Kosten müssen wir über die Kreisumlage bezahlen.

Ein weiteres Beispiel, warum es der Gummersbacher Haushalt so schwer hat auf eigenen Füße zu stehen, sind die Millionensummen an Pensionsrücklagen des Kreises. Dies ist keine Pflichtaufgabe wie die Pensionsrückstellungen, sondern dies ist eine freiwillige Aufgabe. Dieses Geld wird den Oberbergischen Städten und Gemeinden jährlich über die Kreisumlage abgeknöpft und dann gewinnbringend angelegt. Bisher weiß ich nur von einer Gemeinde, die jährlich 20.000 Euro in die Pensionsrücklage zurücklegt. Gummersbach kann sich eine solche Rücklage nicht leisten, der OBK schon. Denn er nimmt sich einfach das Geld über die Kreisumlage aus unserem Stadtsäckel.

Dies sind nur zwei Beispiele, warum auch der Kreis an unserer Haushaltsmisere beteiligt ist.

Aber auch wir selbst haben Möglichkeiten unseren Haushalt zu verbessern: Bei den Einnahmen fallen mir die Verpackungssteuer, die Bettensteuer, die Gewerbesteuer und die Grundsteuer B ein. Einnahmeverbesserungen durch die Verpackungssteuer wurden von der CDU, obwohl der Bürgermeister alles unternommen hat, abgelehnt. FDP und AFD standen an der Seite der CDU. Die AFD hat sogar die minimale Erhöhung der Gewerbesteuer abgelehnt. Aber Gegenvorschläge der Kompensation liefert sie auch nicht.

Und bei der Ausgabenkritik gibt es überhaupt keine Vorschläge, da kommt überhaupt nichts. Die Verwaltung initiiert immer neue Planstellen. Ich habe mir mal die Mühe gemacht und nachgesehen, was in den letzten 9 Jahren an Planstellen mehr eingerichtet worden ist. 2016 hatten wir etwa 450 Planstellen, im Haushalt für 2025 haben wir knapp 600 Vollzeitstellen. Meine Damen und Herren, das sind 150 Vollzeitstellen mehr, 15 Stellen/Jahr oder mehr als 1. Million Euro mehr für Personal, und das jedes Jahr.

Das kann nicht so weitergehen meine Damen und Herren.

Die Ausgaben sind hoch, aber sie sind hoch, weil wir in unsere Schulen und Kindergärten, in unsere Feuerwehr und vieles mehr, kräftig investiert haben. Vieles ist in einem sehr guten Zustand. Auch in den Klimaschutz wird von städtischer Seite mittlerweile einiges investiert, nachdem uns die Bürger*innen mit dem Solarboom 2023/2024 gezeigt haben, was wichtig ist. Bei den Fahrradwegen und der Sicherheit für Fahrradfahrende sehe ich aber noch viel Luft nach oben.

Genauso sehe ich bei der Einbringung des Haushalts noch Luft nach oben. Ich hatte gehofft, dass der Haushalt 2026 wieder rechtzeitig kurz vor dem Winter eingebracht wird. Wenn ich mir die Planungen aber ansehe, dann soll der Haushalt aber erst wieder Ende Januar 2026 eingebracht werden. Sollen wir ähnlich wie bei diesem Haushalt wieder über Steuersätze etc. abstimmen, ohne den Haushalt zu kennen.

Da mache ich nicht mit und ich hoffe, dass die Verwaltung sich noch einmal besinnt und den Haushalt 2026 ordnungsgemäß einbringt.

Der Verwaltung und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danke ich für den Einsatz für die Stadt Gummersbach in 2024, Ihnen liebe Kolleginnen und Kollegen danke ich für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Es gilt das gesprochene Wort.
Gummersbach, 02.04.2025
Konrad Gerards